

Zum Verständnis des vorliegenden Thesenpapiers soll Folgendes vorweggenommen werden: Hierbei handelt es sich um eine Zusammenfassung erster Eindrücke der 2014 erschienenen Projektdokumentation „Integrationsbericht und Integrationskonzept für Regensburg“ sowie einer ersten Bestandsaufnahme von Maßnahmen zur Förderung der Integration, die das Institut für soziale Innovation herausgearbeitet hat.

Thesenpapier zum Handlungsfeld

Bildung

Die 2014 beschriebenen Maßnahmen im **Handlungsfeld Bildung** waren seinerzeit in *Frühkindliche Bildung/Kita, Allgemeinbildende Schulen, Berufliche Bildung/Ausbildung* sowie *Lebenslanges Lernen* untergliedert. Im Rahmen der Bestandsabfrage der Maßnahmen wurden sichtbar, dass es bereits **viele abgeschlossene oder noch laufende Einzelmaßnahmen** gibt, die verschiedene Zielgruppen unterschiedlichen Alters ansprechen. Auch findet sich die **diversifizierte Organisation** der Stadtverwaltung im Bereich der Jugendarbeit findet sich in der Fülle der Maßnahmen wieder und ermöglicht dadurch eine breite Erreichbarkeit der Zielgruppen. Somit kann das **vielfältige und zielgruppenspezifische Angebot** mit insgesamt 56 Maßnahmen als Stärke bezeichnet werden, das viele Schüler*innen, Erwachsene und Kinder erreicht.

Entwicklungspotenzial wird dahingehend gesehen, dass nicht nur Betroffene als Zielgruppe in den Blick genommen werden, sondern ebenfalls die **Bildungsakteure** und durchführenden Institutionen der Angebote **für Vielfalt sensibilisiert werden** und bedarfsgerecht auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden eingehen können.

So können Lehrende besser reagieren, wenn sie mit interkulturellen Herausforderungen konfrontiert werden und diesen adäquat begegnen.

Übergeordnet könnte somit das **Ziel des Handlungsfeldes** sein, dass die Vielzahl der **Angebote** in ihrer **inhaltlichen und zielgruppenspezifischen Diversität beibehalten** und gestärkt werden sowie um Angebote für **Lehrende** und Bildungsinstitutionen ergänzt werden. Ist dies ermöglicht, kann Herausforderungen präventiv und mit dem richtigen **Handwerkszeug** frühzeitig begegnet werden. Daneben sollte es ein Ziel sein, strukturelle **Zugangsbarrieren abzubauen** sowie die **interkulturelle Öffnung** auf personaler, Organisations- und konzeptioneller Ebene zu stärken.

Mögliche Ansätze und Maßnahmen, könnten dabei die folgenden sein:

- Detaillierte Erhebung aller Maßnahmen und deren jeweiligen Umsetzungsstatus.
- Zielwirksamkeit und Zielgruppenorientierung als besonderen Schwerpunkt der Evaluation in den Blick nehmen.
- Ergänzung der Angebote um die Zielgruppe der Lehrenden und Bildungsakteure.

Fragen

1. Was bedeutet **Integration** für Sie in einem Satz?
 - Welche **Haltung** geht für Sie damit einher?
2. Welche **Stärken** gibt es aus Ihrer Sicht in Bezug auf das Handlungsfeld Bildung?
 - Stimmen Sie mit den genannten Stärken überein oder gibt es weitere Stärken, die nicht benannt wurden?
3. Welche **Entwicklungspotenziale** und **Stolpersteine** sehen Sie in Bezug auf das Thema Bildung?
 - Stimmen Sie auch hier mit den genannten Entwicklungspotenzialen überein oder gibt es weitere Inhalte, die nicht benannt wurden?
4. Stimmen Sie mit der **Zielsetzung** und den angedachten **Maßnahmen** überein?
 - Was bräuchte es aus Ihrer Sicht für eine gelungene Umsetzung?
 - Was braucht es aus Ihrer Sicht im **nächsten Schritt**, um diesen Zielen ein Stück näher zu kommen?
5. Welche **Zielgruppen** werden aus Ihrer Perspektive gut im Handlungsfeld eingebunden bzw. wer sollte Ihrer Meinung nach noch einbezogen werden?
6. Warum gibt es aus Ihrer Sicht so **wenig migrantische Kolleg*innen** in ihrer Abteilung?
7. Wenn Sie eine **Vision** bzw. ein Idealbild der Bildungslandschaft in Regensburg (aus Sicht der migrantischen Community) zeichnen könnten, wie sähe es aus?